

# Gestalten mit Tapeten

Laura **WOHNEN** kreativ und das Deutsche Tapeten-Institut luden zum Workshop nach Hamburg



Redakteurin Lea Besier,  
Laura **WOHNEN** kreativ



Leser Mario Petau  
aus Essen



Leserin Manuela Graßhof  
aus Anrode



Leser Dirk Evers  
aus Göttingen



Leserin Heike Evers  
aus Göttingen



Leserin Susi Langner  
aus Anrode



Hier fand der Workshop statt:  
Showroom „Tapetenwechsel“ des  
Deutschen Tapeten-Instituts,  
Hamburg, Ballindamm 2-3.

Fingerfertigkeit. Zu diesem Thema hatten wir im September-Heft (Seite 42) eine Leser-Gewinnspiel-Aktion gestartet. Die fünf Gewinner luden wir Anfang November zusammen mit dem Deutschen Tapeten-Institut zum Workshop nach Hamburg ein. Workshop-Leiterin Jasmin Peter und Showroom-Mitarbeiter Peter Sommer erklärten Schritt für Schritt einfache Gestaltungsideen. Wohnredakteurin Lea Besier schaute den Teilnehmern über die Schulter und übte sich auch selbst im Verschönern von Leinwänden (siehe Anleitung Step by Step): „Die Tapetenbilder gehen so leicht, dass ich gleich drei gemacht habe. Mein Tipp: Hängen Sie alle nebeneinander auf, das wirkt effektvoller und harmonischer.“ Der Hamburger Showroom bietet übrigens regelmäßige Workshops an. Infos finden Sie unter [www.lust-auf-tapetenwechsel.de](http://www.lust-auf-tapetenwechsel.de).

Mit Tapeten können Sie nicht nur Wänden einen tollen Look verleihen, auch kleine Dinge lassen sich damit verschönern – etwa Leinwände, Streichholzschachteln, Bilderrahmen oder Schuhkartons. Sie brauchen dazu nur Leim, Tacker und ein bisschen

## Step by Step: Tapete auf Leinwand



1 Der Rollenrest einer edlen Tapete kommt zum Einsatz



4 Den Leinwand-Keilrahmen mittig darauflegen und Luft mit Lineal nach außen streichen



2 Tapete auf den Leinwand-Keilrahmen zuschneiden (mit rundum ca. 6 cm Zugabe)



5 Überstand nach innen auf Rahmen falten, Ecken einschneiden. Wie ein Paket falten und mit Tacker fixieren



3 Zuschnitt mit Tapetenkleister (nicht zu dick) gleichmäßig einstreichen



6 Fertig! Redakteurin Lea Besier mit Showroom-Mitarbeiter Peter Sommer



Fleißig am Werk: die Laura **WOHNEN** kreativ-Leser im Showroom

# Tapeten-Know-how

Der Wandschmuck von der Rolle erlebt zurzeit ein sensationelles Comeback – dabei gibt es die Tapete schon seit über 500 Jahren. Heute punkten die Kollektionen mit innovativen Oberflächen. Hier finden Sie die besten Tipps und Starhilfen für Selbsttapezierer
















Die Wände mit Tapeten zu bekleben ist ein uraltes Verfahren – und wie in vielen Bereichen gelten auch hier die Chinesen als Vorreiter: Sie benutzten erstmals handbemalte Papierbahnen zur Verschönerung ihrer Räume. Ab dem 17. Jahrhundert machte die Tapete dann auch in Europa Furore und löste Wandbehänge aus Stoff und Leder ab. Die Druckmaschinen des 19. Jahrhunderts ermöglichten schließlich die Massenherstellung: Papiertapeten wurden nun für jedermann erschwinglich. Heute sind die bedruckten Bahnen aus unseren Wohnungen nicht mehr wegzudenken. En vogue sind Tapeten mit unge-

wöhnlichen Oberflächen, stark ausgeprägten Strukturen und phantasievollen Dessins.

Hochwertige Stoffe und Materialien schaffen ein elegantes Ambiente und verbreiten exklusives Flair, avantgardistische Kollektionen von Stardesignern erheben die vier Wände zur Galerie. Viele Muster der letzten Jahrzehnte leben wieder auf, selbst Art déco und Barock werden neu interpretiert. Für Glanz und Glamour sorgen absolut hippe Entwürfe, die golden oder silberm schimmern, metallisch glitzern oder vollflächig belegt sind. Manche Tapeten tragen sogar Schmucksteine und Perlen.

## Das Etikett sagt alles

Kleine Piktogramme zeigen, welche Eigenschaften die Tapete hat. Hier die wichtigsten im Überblick. Übrigens: Um Farbabweichung zu vermeiden, sollten Sie darauf achten, dass alle Rollen die gleiche Fertigungsnummer tragen

	wasserbeständig	Frische Kleisterflecke können mit einem feuchten Schwamm abgewischt werden
	waschbeständig	Leichte Verschmutzungen sind mit einem feuchten Schwamm zu entfernen
	hochwaschbeständig	Verschmutzungen können mit leichter Seifenlauge und Schwamm entfernt werden
	scheuerbeständig	Säuberung mit leichter Seifenlauge oder einem milden Scheuermittel und Schwamm möglich
	ausreichend lichtbeständig	Sollte nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden
	gut lichtbeständig	Selbst starke Sonneneinstrahlung verändert die Farben nicht
	ansatzfrei	Muster brauchen beim Kleben nicht beachtet zu werden
	gerader Ansatz	Gleiche Muster in gleicher Höhe nebeneinanderkleben
	versetzter Ansatz	Die nächste Bahn jeweils um eine halbe Musterhöhe verschieben
	gestürzter Ansatz	Jede zweite Bahn auf den Kopf stellen
	Tapete einkleistern	Kleister auf der Tapetenrückseite auftragen
	Wand einkleistern	Der Untergrund wird einkleistert
	vorgekleisterte Tapete	Rückseite ist mit Kleister beschichtet, die Klebekraft wird mit Wasser aktiviert
	restlos trocken abziehbar	Die Tapete lässt sich ohne Rückstand trocken abziehen
	spaltbar und trocken abziehbar	Oberschicht trocken abziehbar. Die untere verbleibt als glättender Untergrund an der Wand

## TIPP

### SELBST TAPEZIEREN – so geht's ganz einfach

1. *Untergrund vorbereiten: Zuerst Tapetenreste entfernen sowie Unebenheiten und Risse glätten.*
2. *Zuschneiden: Man rechnet die Raumhöhe plus 10–15 cm Zugabe.*
3. *Erste Bahn ausloten, damit alle weiteren senkrecht anschließen. Dazu Wasserwaage senkrecht anlegen und mit einem Bleistift eine Linie ziehen, an der die Bahn angesetzt wird.*
4. *Kleister anrühren (siehe Packungsangabe des Herstellers).*
5. *Für Papier- und Raufaser: Die Rückseite einkleistern (z. B. mit Metylan, siehe Seite 67). Zusammengelegt 10–15 Minuten einweichen lassen. Für Vlies die Wand bestreichen und die Bahn direkt auflegen.*
6. *Oben beginnen: Bahnen auf stoß (nicht überlappend) kleben. Oben einen Überstand lassen. Feststreichen und herunterlassen. Mit der Bürste zu den Seiten hin ausstreichen und andrücken. Oben und unten mit dem Cutter abschneiden.*

## Die drei Grundtypen der Tapete

### Papier

Der Klassiker schlechthin ist nach wie vor die Papier-tapete. Sie besteht aus mindestens zwei Schichten, wobei die untere als Trägermaterial dient und die obere bedruckt wird. Bei starker Beanspruchung können sich schnell Gebrauchsspuren zeigen.

### Kunststoff

Vinyltapeten sind eine stabile Alternative zu Papier. Sie besitzen eine fest mit der Trägerschicht verbundene, meist aufgeschäumte Kunststoffbeschichtung, die extrem robust ist.

Daher eignen sie sich gut für stark beanspruchte Räume wie Kinderzimmer, Küche und Flur. Verschmutzungen lassen sich ganz einfach mit etwas Wasser und einer Bürste entfernen. Auf ihrer sehr glatten

Oberfläche zeichnen sich Unebenheiten leicht ab, daher benötigen Kunststofftapeten eine glatte Wand.

### Vlies

Der ultimative Aufsteiger ist die Vliestapete, deren Trägerschicht aus einem Kunstfaservlies besteht. Anders als Papier ist Vlies sehr elastisch und bildet eine ideale Grundlage für besondere Dekormaterialien, die sonst kaum zu verkleben wären.

Ein weiterer Vorzug der Vliestapeten ist ihre einfache Verarbeitung: Der Kleister wird direkt auf die Wand aufgetragen, die Tapetenbahn dann lediglich aufgelegt. Einstreichen und Einweichen erübrigen sich. Auch ein Tapeziertisch ist nicht mehr nötig. Steht eine Renovierung an, lässt sich die Tapete ruck, zuck wieder abziehen.

## Kleines TAPETEN-LEXIKON

Tapeten werden immer reizvoller – dafür lassen sich die Hersteller einiges einfallen. Unser Lexikon erklärt die Vielfalt der Oberflächen.

### Prägetapete

Sie zeichnet sich durch lebhaftere Strukturen und Muster aus. Diese interessanten Oberflächen entstehen dadurch, dass zwei Lagen Papier miteinander verklebt und anschließend mit Prägewalzen geformt werden. Ihr Erkennungszeichen: Die Prägung ist auf beiden Seiten zu sehen.

**FAZIT:** Bringt markante Strukturen auf die Wand.

### Relief- oder Profiltapete

Ihre plastischen Strukturen entstehen durch das Aufbringen von Farbpasten oder aufgeschäumten Kunststoffen auf das Trägermaterial.

**FAZIT:** Robuste Oberfläche mit raffinierten Strukturen.

### Textiltapete

Natürliche Stoffe wie Jute, Seide, Leinen, Wolle, Baumwolle oder auch Stoffe aus Kunstfaser werden mit einer Schicht aus Papier oder Vlies verbunden.

**FAZIT:** Die textile Anmutung macht Räume wohnlich. Interessante Texturen und Effekte beleben die Wand.

### Naturwerkstofftapete

Pflanzenfasern, Holz, Granulat, Sand – alles kommt an die Wand. Auf einem Vliesrücken lassen sich die empfindlichen Materialien relativ problemlos aufbringen.

**FAZIT:** Naturmaterialien wirken sehr ausdrucksstark.

### Metalltapete

Sogar mit Metall lässt sich Vlies beschichten. Durch unterschiedliche Behandlung der Oberflächen können glänzende und schimmernde Effekte erzielt werden.

**FAZIT:** Glanz verleiht der Wand Exklusivität.

### Fototapete

Ein Revival aus den 70er-Jahren: Überdimensionale Fotomotive werden auf spezielles Papier gedruckt, das eine hohe Fotoqualität gewährleistet.

**FAZIT:** Ideal zum Akzentuieren einzelner Wände.

### Raufasertapete

Ihre raue Oberfläche erhält sie durch kleine Holzfasern, die zwischen zwei Papierschichten eingebettet sind. Die Raufasertapete lässt sich einfach und oft mit Wandfarbe überstreichen. Es gibt auch vorgefärbte Kollektionen.

**FAZIT:** Der Belag gleicht Unebenheiten und Risse optisch aus und lässt sich farblich schnell verändern.

### Abschirmtapete

Spezielle Wandbeschichtung, die elektromagnetische Strahlung abhalten kann. Damit dies funktioniert, sollte sie genau nach Etikettenanweisung aufgebracht werden.

**FAZIT:** Eine gute Möglichkeit, sich vor Strahlung zu schützen – besonders im Schlafzimmer.